



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

STADTGEMEINDE BLEIBURG

PROTOKOLL ZUM STARTSEMINAR VOM 25. JÄNNER 2011



energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4
A-9020 Klagenfurt

B-EBK 11-002

erstellt am: 07.02.2011

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30895
e-mail: guenther.sickl@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1 Das e5 Programm	4
1.1 Was bietet das e5-Programm?.....	4
1.2 Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch die Pogrammteilnahme? ..	5
1.3 Kennzeichen einer e5-Gemeinde?	5
2 Das Programmablaufschaema	6
3 Der Massnahmenkatalog	7
3.1 Was ist der Massnahmenkatalog?.....	7
3.2 Wie ist der Massnahmenkatalog aufgebaut?.....	7
3.3 Wofür wird der Massnahmenkatalog eingesetzt?	7
4 Die Zertifizierung	9
4.1 Grafische Darstellung des Zertifizierungsprozesses.....	9
4.2 Der European Energy Award	11
5 Das e5-Team	12
5.1 Was ist das e5-Team?	12
5.2 Was sind die Aufgaben des e5-Teams?	12
5.3 Mitglieder im e5 Team	12
6 Das Startseminar	13
6.1 Die Teilnehmer.....	13
6.2 Der Ablauf	13
6.3 Ziele des Startseminars	14
6.4 Durchführung der Standortbestimmung	15
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung	15

6.5	Aktivitätenplanung	18
6.5.1	Arbeitsprogramm	22
7	Fahrplan der StadtGemeinde Bleiburg	23
7.1	Die nächsten Schritte	23
8	Ausblick	23
8.1	Die jährliche interne Standortbestimmung	23
8.2	Die externe Kommissionierung (Zertifizierung)	24
8.3	ERFA-Plattform (Erfahrungsaustauschtreffen)	24
8.3.1	Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?	24

1 DAS e5 PROGRAMM

Das e5-Programm ist ein Programm zur **Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden**, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management (TQM), ist das „e5-Programm“ als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt

- Verbesserungspotentiale identifiziert,
- Strukturen zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbaut oder verstärkt,
- Qualitätsaspekte in die laufende Verwaltungsarbeit integriert,
- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang gesetzt,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht oder verstärkt

werden. Die zentralen Programm-Elemente wie Standortbestimmung, Definitionen von Zielen und Entscheidungskriterien, Erarbeitung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen der Audits fördern diesen prozessorientierten Ansatz.

1.1 WAS BIETET DAS e5-PROGRAMM?

- Zugriff auf das Know-how von Energie-Mustergemeinden aus ganz Europa.
- Spezielle Kooperationen und Partnerschaften mit innovativen Gemeinden in der Region (Kenndaten, Know-how, Gemeinschaftsprojekte).
- Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten „Energie-Arbeit“ der Gemeinde durch eine Bewertung und Auszeichnung der Leistungen.
- Kompetente und kontinuierliche Begleitung durch den e5-Berater über die gesamte Dauer der Programmteilnahme.
- Standortbestimmung für die bisher geleistete energiepolitische Arbeit.
- Vergleichsmöglichkeit (Benchmarking) mit anderen e5-Programmgemeinden.

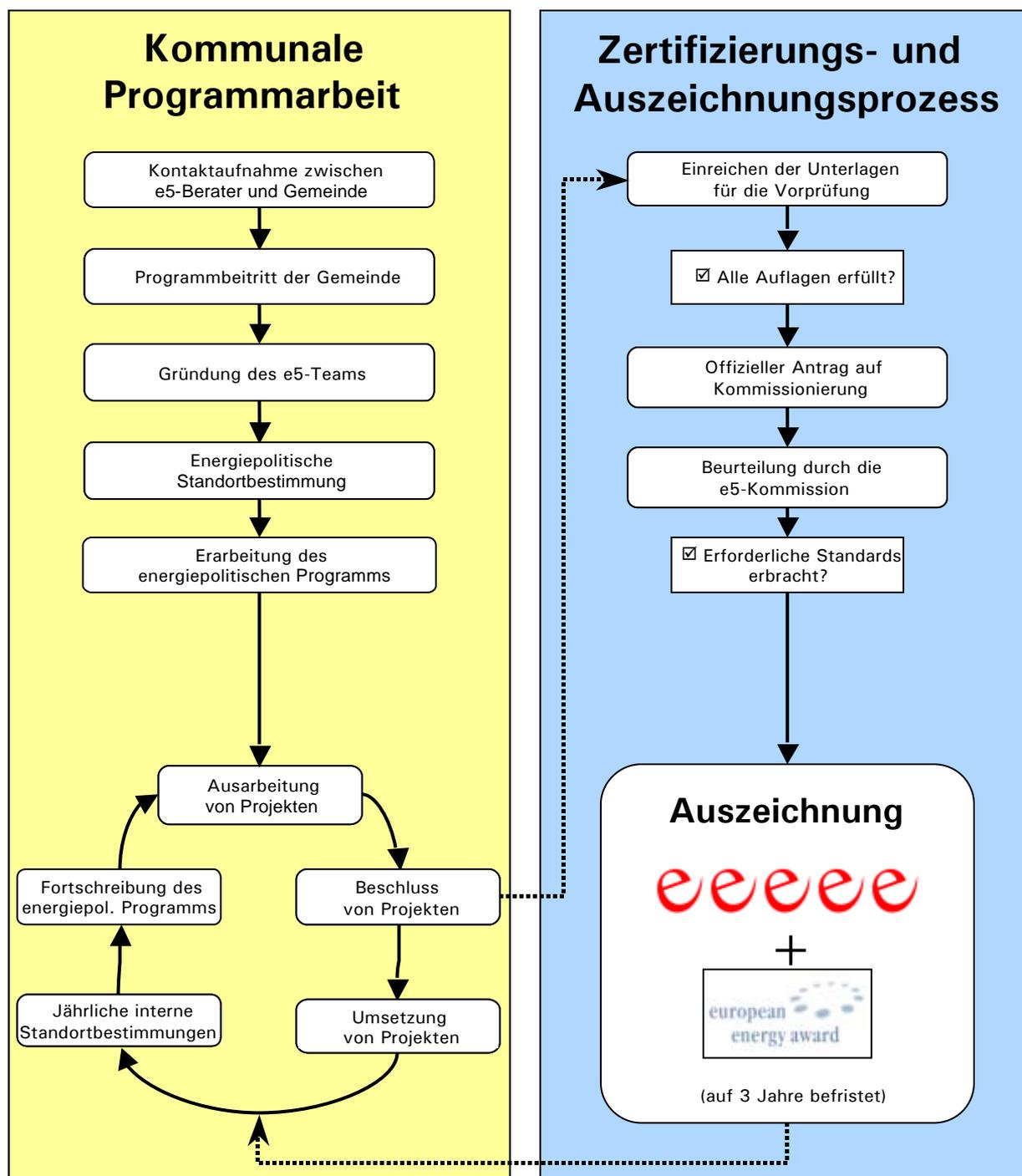
1.2 WELCHEN NUTZEN HAT DIE GEMEINDE DURCH DIE PROGRAMMTEILNAHME?

- Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung.
- Die Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik und damit die Erfüllung des Auftrags zum Schutz der öffentlichen Interessen durch die Gemeinde.
- Erschließung von Problemlösungskapazitäten und Befähigung engagierter Bürgern zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung.
- Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse im Energiebereich.

1.3 KENNZEICHEN EINER e5-GEMEINDE?

- In einer e5-Gemeinde wird durch die Teilnahme am e5-Programm ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel des effizienten und sinnvollen Umgangs mit Energie in Gang gesetzt. Dieser Prozess wird durch die Programmgemeinde gefördert und gepflegt.
- Eine e5-Gemeinde formuliert konkrete energiepolitische Zielsetzungen und stellt zu ihrer Umsetzung personelle und budgetäre Mittel zur Verfügung.
- Eine e5-Gemeinde ist bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen anderen Programmgemeinden zur Verfügung zu stellen.
- Eine einmal zertifizierte und ausgezeichnete e5-Gemeinde verpflichtet sich, spätestens nach drei Jahren eine Re-Zertifizierung durchzuführen. Sollte in der Re-Zertifizierung der ursprüngliche Umsetzungsgrad nicht mehr erreicht werden, so kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.

2 DAS PROGRAMMABLAUFSCHEMA



3 DER MASSNAHMENKATALOG

3.1 WAS IST DER MASSNAHMENKATALOG?

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument im e5-Programm. Er dient als Checkliste zur Standortbestimmung, als Hilfsmittel für die Planung und als „Messlatte“ für die externe Kommissionierung und Auszeichnung.

3.2 WIE IST DER MASSNAHMENKATALOG AUFGEBAUT?

Der Katalog ist ein Software-Tool, basierend auf MS-Excel. Er ist aus sechs Handlungsfeldern aufgebaut, in denen eine Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Zu jedem Handlungsfeld sind unterschiedlichste Maßnahmen angeführt, die eine Gemeinde im Sinne einer zukunftsorientierten Energiepolitik umsetzen kann.

Insgesamt sind 84 Maßnahmen aufgelistet, ihre Bedeutung erklärt, mit einer Bewertungshilfe versehen und mit einem Punktwert von eins bis zehn ausgestattet. Je größer die energiepolitische Bedeutung einer Maßnahme, desto mehr Punkte werden dafür vergeben.

Insgesamt können bis zu 500 Punkte erreicht werden.

3.3 WOFÜR WIRD DER MASSNAHMENKATALOG EINGESETZT?

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung		Umsetzungs-qualität	
		Punkte / Prozente	
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung	Stand realisierte Maßnahmen	maximal	erreichte
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung			
Bestandesaufnahme, Ziele, Bilanz, Energie-, Verkehrsplanung, Aktivitätsprogramme			
1.1.1 Leitbild Die Gemeinde hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr in Behörde und Verwaltung erarbeitet, für Teilbereiche, mit qualifizierten Zielen quantifiziert, mit InteressensvertreterInnen erarbeitet, intern kommuniziert, Integration in Legislaturziele	In Jahr 1999 wurde unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gemeindeentwicklungsleitbild erarbeitet. Dieses umfasst auch qualitative und quantitative Aussagen zu den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz, Klimaschutz Luft Verkehr. In den nächsten 10 Jahre soll: + das Verkehrsaufkommen gehalten werden + Radverkehr attraktiviert und Öffentlicher Verkehr ausgebaut werden + der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet verdoppelt werden + der CO ₂ -Ausstoß im Gemeindegebiet um 20% gesenkt werden Ergebnis: Verkehr 4 Jahre	4	4,0 / 100
1.1.2 Bilanz Die Gemeinde macht regelmäßig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO ₂ -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr	Es existiert lediglich eine Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude und Anlagen.	4	4,0 / 20

1. Als Checkliste zur Standortbestimmung

In der Standortbestimmung geht das e5-Team der Gemeinde den Katalog Schritt für Schritt durch und trifft zu jeder Maßnahme eine Abschätzung, zu welchem Prozentsatz die möglichen Aktionen bereits umgesetzt wurden. Aus dieser Abschätzung lässt sich schließlich der Umsetzungsgrad aller in der Gemeinde „möglichen Maßnahmen“ ermitteln.

Eine „mögliche Maßnahme“ ist eine Maßnahme, die in einer Gemeinde zumindest teilweise umgesetzt werden kann.

Beispiel: Eine Gemeinde mit Zentrumsfunktion hat die Möglichkeit, in gewissen Gebieten eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und so einen Lenkungseffekt in Richtung des öffentlichen Personennahverkehrs zu schaffen. Eine kleine, ländliche Gemeinde hat diese Möglichkeit nicht. In diesem Fall werden die praktischen Möglichkeiten der Gemeinde, in dieser Maßnahme aktiv zu werden mit 0 Punkten bewertet.

2. Als Hilfsmittel für die Planung zukünftiger Aktivitäten

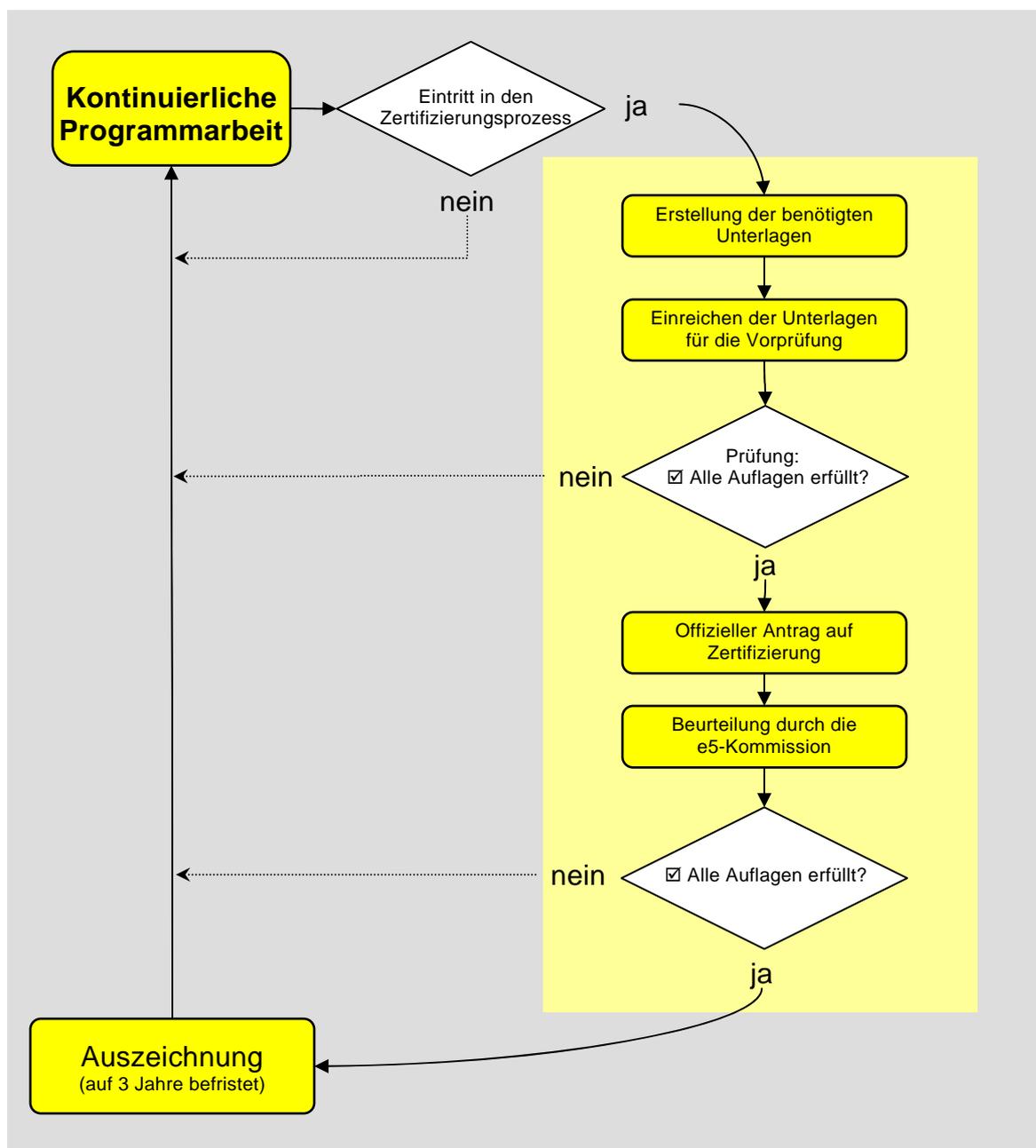
Durch die Vielzahl der im Katalog aufgelisteten Maßnahmen erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die vorhanden sind. Entsprechend der Prioritäten der Gemeinde kann sich die Gemeinde jene Maßnahmen auswählen, in denen sie sich in der nächsten Zeit engagieren will.

3. Als Maßstab für die externe Kommissionierung (Zertifizierung) und Auszeichnung

Durch die Verwendung des Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Bewertungsmaßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

4 DIE ZERTIFIZIERUNG

4.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES



Tritt die Gemeinde in den Prozess der Zertifizierung und Auszeichnung ein, so reicht sie die erforderlichen Zertifizierungsunterlagen zur Vorprüfung durch einen unabhängigen Auditor ein. Stellt sich in der Vorprüfung heraus, dass Aussicht auf eine erfolgreiche Zertifizierung der Gemeinde besteht, so kann die Gemeinde im nächsten Schritt einen offiziellen Antrag auf Erteilung der Durchführung der externen Kommissionierung stellen und die Unterlagen bei der e5-Kommission einreichen.

Diese überprüft nochmals

- a) wie hoch das Potential der Gemeinde ist, Maßnahmen umzusetzen (= mögliche Punkte).
- b) was in der Gemeinde tatsächlich verwirklicht wurde (= erreichte Punkte).

Aus den möglichen und den tatsächlich erreichten Punkten wird dann nach untenstehender Formel der energiepolitische Umsetzungsgrad der Gemeinde ermittelt.

$$\text{Umsetzungsgrad} = \frac{\text{erreichte Punkte}}{\text{mögliche Punkte}} \quad (\text{in } \%)$$

Entsprechend ihres Umsetzungsgrades wird die Gemeinde dann von der Kommission mit bis zu 5 e's ausgezeichnet.



4.2 DER EUROPEAN ENERGY AWARD



Das e5-Programm existiert nicht nur in Österreich, sondern ist unter den Namen „Label Energiestadt“ (Schweiz) bzw. „European Energy Award“ (EEA) auch in anderen europäischen Ländern verbreitet.

Das e5-Programm ist gewissermaßen das österreichische Trägerprogramm des „European Energy Award“ – also quasi die „Österreich-Ausgabe“ des Europa-Programms und ist mit Ausnahme des Auszeichnungsmodus völlig mit dem European Energy Award identisch.

Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 50 und mehr Prozent, so wird sie zusätzlich zum bereits 3-ten „e“ mit dem European Energy Award ausgezeichnet.



Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 75 und mehr Prozent, so kann sie sich bei der europäischen Trägerschaft um die Auszeichnung mit dem European Energy Award^{Gold} bewerben.



Um die Auszeichnungen behalten zu können, muss die Gemeinde spätestens nach drei Jahren wieder zur Externen Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten.

5 DAS e5-TEAM

5.1 WAS IST DAS e5-TEAM?

Das e5-Team wird von der Gemeindevertretung mit der Umsetzung des e5-Programms in der Gemeinde beauftragt. Es ist quasi „Entwicklungszentrale“ und „Motor“ der energiepolitischen Programmarbeit in der Gemeinde.

5.2 WAS SIND DIE AUFGABEN DES e5-TEAMS?

- Energiepolitische Standortbestimmung
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung
- Ausarbeitung von Projektvorschlägen für die Gemeindevertretung
- Umsetzung von Projekten die von der politischen Gemeindevertretung befürwortet wurden und nicht an Externe (Technische Büros, Bauunternehmen, ...) vergeben wurden
- Durchführung einer jährlichen internen Standortbestimmung
- Einreichung zur externen Kommissionierung

5.3 MITGLIEDER IM e5 TEAM

Die Zusammenstellung des e5-Teams ist noch ein laufender Prozess und wird im Zuge des Startseminars gebildet. Als politischer Vertreter wird der 2. Vzbgm. der Stadtgemeinde Bleiburg Mag. Philip Liesnig und von der Verwaltung Frau Mag. Birgit Liesnig nominiert.

6.4 DURCHFÜHRUNG DER STANDORTBESTIMMUNG

In der Standortbestimmung wurden die Ergebnisse der Recherchen (Checkliste) zusammengefasst und in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet. Die Details zur Standortbestimmung sind in den e5-Ordnern, im Maßnahmenkatalog bzw. in den ausgefüllte Checklisten zu den Handlungsfeldern eins bis sechs zu finden.

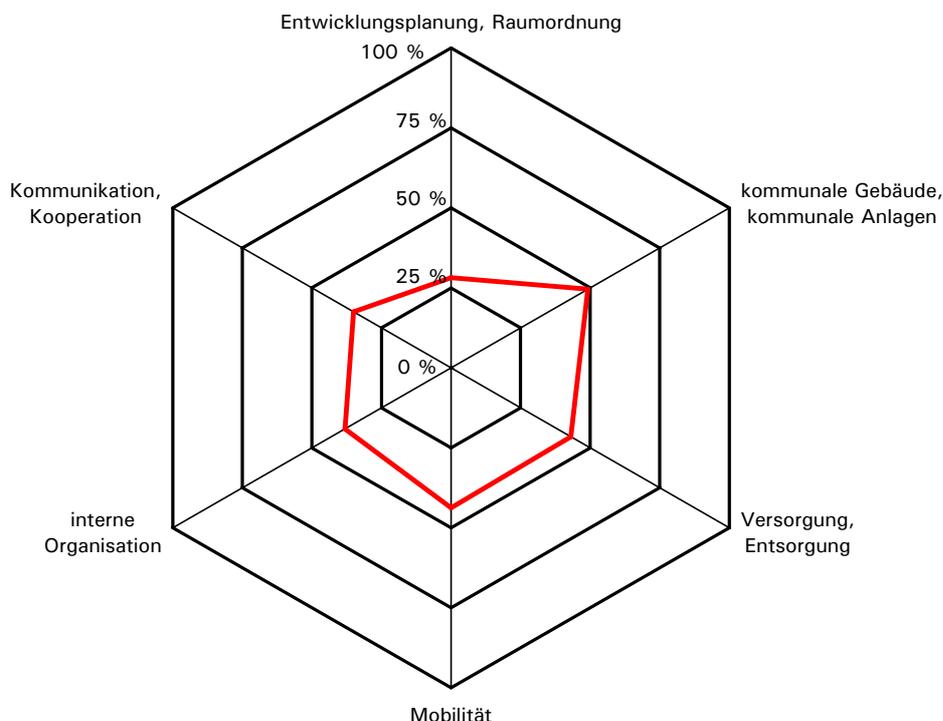
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung

Die erste Bewertung dient als Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit der Stadtgemeinde Bleiburg bzw. als erste Einschätzung für eine Auszeichnung im November 2010.

Diese erste Bewertung wurde mit zwei wesentlichen Vorbehalten durchgeführt:

- Keine Bewertung von einigen Maßnahmen, da entsprechende Angaben bzw. Dokumentationen ausständig sind.
- Keine Bewertung der erforderlichen Projektdokumentationen, Beilagen etc., da diese zurzeit nicht vollständig vorhanden sind.

Auf Basis der Punktebewertung der umgesetzten Maßnahmen lässt sich folgendes energiepolitisches Profil der Stadtgemeinde Bleiburg darstellen:



In der abgebildeten Darstellungsform wird der relative Umsetzungsgrad der Stadtgemeinde in Bezug auf die effektiv in dem jeweiligen Handlungsfeld vorhandenen Möglichkeiten gezeigt.

Die erste Bewertung ergibt einen Erfüllungsgrad von 39.7% (Anmerkung: Die Auszeichnung mit einem „e“ wird ab 25% verliehen, zwei „e“ ab 37,5%, drei „e“ ab 50%, ...). Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punktzahl von 500 Punkten nicht erreicht werden. Das energiepolitische Profil zeigt deutlich, dass die Stadtgemeinde Bleiburg im Handlungsfeld „Gemeindeeigene Gebäude und Anlagen“ bereits einen guten Umsetzungsgrad von 50% aufweist. In den restlichen Bereichen sollte sich aufgrund der e5 Programmarbeit, Aufbau von Strukturen, Aktivitätenprogramm, Richtlinien, etc. eine Verbesserung einstellen.

Was Bleiburg energiepolitisch besonders auszeichnet....

- Hauptplatzgestaltung umgesetzt.
- Stadtgestaltungskonzept.
- Fernwärme auf Gemeindegebiet.
- Baulandmodell erarbeitet.
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt.
- Gute Anbindungen des Stadtzentrums mit Fuß- und Radwegen.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team.
- Kooperationen mit Wirtschaft, Schulen und Klimabündnis.
- Gemeindeeigene Förderung für Solaranlagen und Holzheizungsanlagen.
- Teilnahme an Energiemodellregion „Südkärnten“.

Wo noch Potentiale vorhanden sind...

- Erstellung eines Energieleitbildes und einer Energieplanung.
- Sanierungsplanung für die gemeindeeigenen Gebäude.
- Durchführung von Hauswarschulungen (für Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.
- Eigene Energieberatungen ausweiten.

Bisherige Umsetzung der Maßnahmen

In der nachfolgenden Tabelle werden die, für die Stadtgemeinde Bleiburg möglichen, erreichbaren Punkte angegeben, die bereits umgesetzten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsbereich bewertet und in effektiven Prozentsätzen ausgewiesen.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	56,0	15,8	28,2
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	7,4	26,4
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,0	0,0
1.3	Bauplanung	24,0	18,0	4,8	26,7
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	3,6	45,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	74,0	36,4	49,2
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	8,4	32,3
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	27,2	61,8
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	4,0	0,8	20,0
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	38,4	16,5	43,1
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	3,2	80,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	20,0	7,5	37,5
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	1,0	0,0	0,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	6,4	1,7	26,9
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,8	60,0
3.7	Energie aus Abfall	20,0	4,0	2,3	58,0
4	Mobilität	88,0	66,5	29,1	43,7
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	3,5	0,8	22,1
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	7,0	35,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	14,5	58,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	3,2	32,0
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	3,6	45,0
5	Interne Organisation	48,0	43,0	16,4	38,1
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	7,0	63,6
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	3,0	15,8
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	6,4	49,2
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	81,0	28,3	35,0
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	5,8	25,2
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	4,6	46,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	26,0	4,9	19,0
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	13,0	59,1
GESAMTSUMME		500,0	358,9	142,6	39,7

6.5 AKTIVITÄTENPLANUNG

Der erste Schritt zur Aktivitätenplanung besteht in der Sammlung von Ideen und Vorhaben. Diese Sammlung wurde in zwei Teilen durchgeführt:

- Anregungen aus der Stärken / Schwächen – Analyse der ersten Bewertung und Ideenabfrage / Ad-hoc- Meldungen aus der Runde (Brainstorming)
- Zusätzliche Ideen aus den Checklisten, in Abstimmung mit den Teilnehmern, zur Standortbestimmung und aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog



Ergebnisse der Aktivitätensammlung

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen kurzen Überblick über die Ergebnisse:

Entwicklungsplanung, Raumordnung	Kommunale Gebäude und Anlagen	Versorgung, Entsorgung	Mobilität	Interne Organisation	Kommunikation, Kooperation
Einarbeitung der energiepolitischen Ziele in die Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts 2011	Optimierung, Umstellung der Straßenbeleuchtung; wo möglich auf PV - Solarstrom, z.B. bei Neuerrichtung	Forcierung von Photovoltaik (z.B. PV-Freiflächenanlage), Bürgerbeteiligungsprojekte	Nutzungsvereinbarung für Elektrofahräder JUFA, Elektrofahräder, Sternfahrt nach Bleiburg, Fest mit Familien	e5-Beauftragte in der Gemeinde installieren, Einrichtung einer umfassenden Servicestelle für Energiefragen am Gemeindeamt	Bewusstseinsbildende Maßnahmen (Infos Gemeinde-, Regionalzeitung, Intranet, Homepage (auch über bereits umgesetzte Projekte), Energiespartipps
Beratungsinitiative für die Gemeindebürger starten aufgrund der Energiekenndatenerhebung	Sanierung der Pinselfabrik (FF) als Best-Practice-Beispiel (z.B. als Passivhaus)	Errichtung Wasserkraftwerk (Feistritzbach, Kömmelbach) - Mündung in die Drau	Gemeinde benutzt ein E-Mobil	Ideenbriefkasten am Gemeindeamt	Bewusstseinsbildung zu Energiethemen in den Schulen und Kindergärten (Klimabündnis, energiebewusst Kärnten, Energielernpark)
Erstellung einer Energiebilanz aufgrund der Energiekenndatenerhebung	Umstieg auf erneuerbare Energieformen der Gemeindegebäude bzw. PV- und Sonnenkollektoren auf gemeindeeigenen Gebäude	Forcierung und Errichtung einer Nahwärme/Mikronetze	Vernetztes öffentl. Verkehrsangebot (z.B. absperrebare Fahrradstände, ...)	Energierelevante, zielgruppenspezifische Weiterbildung für Gemeindemitarbeiter	Gemeindezeitung für Betriebe zu Themen Bauen-Wohnen-Energie und Energiesparen, Best-Practice-Beispiele aufzeigen
Errichtung einer Photovoltaikfreiflächenanlage im Gemeindegebiet (30 kWp)	Energetische Verbesserung der gemeindeeigenen Gebäude, Erstellung von Energieausweisen und Sanierungskonzepten	Entsorgung zentralisieren (Plastik, Metall, Glas), mit anderen Gemeinden Kooperationen eingehen (zentrale Sammelstelle)	Autofreier Tag (e-Tag Veranstaltung) in Bleiburg (mind. 1x im Jahr)		Führung durch die Bleiburger "Energie"-Betriebe - Ökotourismus
Betreutes Wohnen, Seniorenpark, Errichtung nach energetischen Gesichtspunkten	Ankauf von Ökostrom für gemeindeeigene Gebäude aber auch für private Haushalte	Forcierung der Solaranlagen (Warmwasser und Heizung), hohe Anzahl an Sonnenstunden über Nebelgrenze (Kömmel)			Gemeindeeigene Förderrichtlinie für Heizungsumstellung, Solar, PV, Biomasseheizung, Wasserpumpe, therm. Sanierung
	Abwärmennutzung der Biogasanlage	Klimafreundliche Landwirtschaft fördern, Humusaufbau, richtige Kompostierung, ...			Durchführung von "Energie" Veranstaltungen (Energie-Messen, Tag der Sonne, <u>Mobilitätsveranstaltung</u> , ...)
		Bezug von Ökostrom			Durchführung von Workshops, Seminaren zu Energiethemen
		Eigene Kraftwerke Sonne, Holz errichten			Gemeindezeitung für Betriebe zu Themen Bauen-Wohnen-Energie und Energiesparen
		Fronius - Windkraft, Photovoltaik, Brennstoffzellen			Beratungsstelle der Gemeinde - Installation eines Energieberaters
					Kooperation mit der Wirtschaft (z.B. Hanferzeugung, Bioladen, Ab-Hof-Verkauf, ...)

Im zweiten Schritt wurden die zusammengefassten Nennungen durch die Teilnehmer mit Punkten nach Einschätzung der Wichtigkeit sowie der kurzfristigen Realisierbarkeit und Dringlichkeit bewertet.

Projektidee	Bewertung
Führung durch Energiebetriebe, Energieveranstaltung, Vorträge, Messen,	5
Umstieg auf erneuerbare Energieformen der Gemeindegebäude bzw. PV- und Sonnenkollektoren auf gemeindeeigenen Gebäude	5
Bewusstseinsbildende Maßnahmen in Schulen und Kindergärten	5
Einkaufen im Ort, regionale Wertschöpfung erhalten, Bioläden, Dorfläden	4
Informations- Aufklärungsarbeit, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. e5-Newsletter), Exkursionen	5
Öffentliche Beleuchtung, Einsparpotential, Umstellung auf effizientere Beleuchtung	4
Klimafreundliche Landwirtschaft fördern, Humusaufbau, richtige Kompostierung, ...	3
Einkaufsgemeinschaft	3
Campus Futura - Bildungszentrum, Ausbildung und Weiterbildung	2
Gemeindeeigene Förderrichtlinien für Verbesserungen anstatt Heizkostenzuschüsse	2
Kooperationen mit anderen Gemeinden, KLIEN Modellregion	2
Sicherung von Quellen und Wasser	2
Sanierung der Pinselfabrik (FF) als Best-Practice-Beispiel z.B. als Passivhaus)	1
Elektrofahrräder, Sternfahrt nach Bleiburg	1
Überarbeitung ÖEK mit Energieleitlinien	1
Beratungsinitiative bzw. -offensive auf Energiekenndatenerhebung (wie Trebesing)	1
Errichtung PV- auf Freifläche	1
Abwärmenutzung der Biogasanlage	1
Zentrales Sammelzentrum	1
Einbindung von Vereinen in e5-Maßnahmen	1
Bezug von Ökostrom	1

Daraus ergaben sich über 40 Projekte und ein grob erstelltes Arbeitsprogramm, welches klare Schritte definiert, den zuständigen Verantwortlichen festsetzt und einen Termin fixiert.

6.5.1 Arbeitsprogramm

Projekt	Thema / Beschreibung / Maßnahmen	bis wann	Zuständigkeit
Führung durch Energiebetriebe, Energieveranstaltung, Vorträge, Messen,	Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, Bleiburger Wirtschaftsgemeinschaft (47 Betriebe) kann sich den Betrieb vor Ort ansehen und beraten lassen (Hausmesse), am Wiesenmarkt stellen sich die Betriebe auch vor	Sitzung in nächster Woche (Vorfühlen)	Phillip Liesnig, Rainer Findenig
Umstieg auf erneuerbare Energieformen der Gemeindegebäude bzw. PV- und Sonnenkollektoren auf gemeindeeigenen Gebäude	Ist-Analyse, Erhebung der Dachflächen, Neigung, im Rahmen des örtlichen Entwicklungskonzepts, Kostenschätzung, Abschätzen der Möglichkeiten	Phillip Liesnig bringt Antrag in der nächsten Gemeinderats-sitzung	Phillip Liesnig, energie:bewusst Kärnten
Bewusstseinsbildende Maßnahmen in Schulen und Kindergärten	Klimabündnis - Kontakt mit Christian Finger, Angebot über e-Mobilität ab 2. Klasse Hauptschule (ab April)	im Neuen Schuljahr	energie:bewusst Kärnten, Klimabündnis, DI Unglaub (Info an Gemeinde)
Einkaufen im Ort, regionale Wertschöpfung erhalten, Bioläden, Dorfladen	Die regionale Wertschöpfung sollte durch Bioläden bzw. eines Dorfladens unter dem Motto "Einkaufen im Ort" gestärkt werden		
Informations- Aufklärungsarbeit, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. e5-Newsletter), Exkursionen	Berichte in Gemeindezeitung, Regionszeitungen mit Beilage über e5, Informationen auf Homepage (gemeindeeigene HP mit e5-Logo, Intranet für Protokolle, z.B. Serie mit Energiespartipps, plakativ Darstellung		
Öffentliche Beleuchtung, Einsparpotential, Umstellung auf effizientere Beleuchtung	Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung beurteilen und verbessern (Abschaltzeiten, Lichtpunkte, ...), Überprüfung von Standorten für PV-Leuchten (bei Neuerrichtungen Einsparung von Grabungsarbeiten, ...)		
Klimafreundliche Landwirtschaft fördern, Humusaufbau, richtige Kompostierung, ...	Intensive Zusammenarbeit in der Klima- und Energie-Modellregion Südkärnten zum Thema klimafreundliche Landwirtschaft, Humusaufbau, richtige Kompostierung		
Einkaufsgemeinschaft	Einkaufsgemeinschaft - Sanierungsoffensive des Landes Kärnten (läuft in Bleiburg schon), Servicestelle, Energieberatungsangebot, Anlaufstelle am Gemeindeamt		
Campus Futura - Bildungszentrum, Ausbildung und Weiterbildung			
Gemeindeeigene Förderrichtlinien für Verbesserungen anstatt Heizkostenzuschüsse			
Kooperationen mit anderen Gemeinden, KLIEN Modellregion			
Sicherung von Quellen und Wasser			
Sanierung der Pinselfabrik (FF) als Best-Practice-Beispiel z.B. als Passivhaus)			
Elektrofahrräder, Sternfahrt nach Bleiburg			

7 FAHRPLAN DER STADTGEMEINDE BLEIBURG

Es wurde vereinbart, dass die im Arbeitsprogramm als „zuständig“ definierten Personen in den nächsten Wochen an der Weiterentwicklung ihrer Themen arbeiten.

Neben einem Kurzbericht zu den Projekten sollten ausgewählte Projekte (mit hohem Entwicklungsstand, mit hoher Dringlichkeit) weiterführend diskutiert werden.

Das nächste e5-Teamtreffen wird telefonisch oder per e-mail vereinbart.

7.1 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. Abstimmung des ausgearbeiteten Aktivitätenplans mit den zuständigen politischen Gremien der Stadtgemeinde durch den e5 Teamleiter:
 - Ziele der e5-Gemeinde Bleiburg
 - Ausgearbeitete Projektvorschläge
 - Ressourcenplanung (Budget,...)
2. Politischer Beschluss über einen e5 Aktivitätenplan für die Stadtgemeinde Bleiburg (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren): Koordination durch den e5-Teamleiter Herrn Mag. Philip Liesnig
3. Die externe Kommissionierung und Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung wurde bereits im Herbst 2010 durchgeführt

8 AUSBLICK

8.1 DIE JÄHRLICHE INTERNE STANDORTBESTIMMUNG

In der jährlichen internen Standortbestimmung (auch „internes Audit“ genannt) wird vom e5-Team eine „**Jahresbilanz**“ erstellt. Die Standortbestimmung wird vom e5-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete Teamarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die in dieser Jahresbilanz zusammengetragen und aktualisiert werden, können Grundlage eines kontinuierlichen Klimaschutzberichts sein und sind gleichzeitig Basis für die Einreichungsunterlagen zur externen Kommissionierung.

8.2 DIE EXTERNE KOMMISSIONIERUNG (ZERTIFIZIERUNG)

Die externe Kommissionierung (auch „externes Audit“ genannt) ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Gemeinde. In der Kommissionierung wird die Bewertung des energiepolitischen Umsetzungsgrads durch den e5-Auditor von einer unabhängigen Expertenkommission überprüft und die Auszeichnungsempfehlung entsprechend bestätigt oder korrigiert. Basis der Bewertung sind der ausgefüllte „Maßnahmenkatalog“ und dazugehörige vertiefende Unterlagen (Dokumentation).

Analog zu anderen Zertifizierungsprogrammen (ISO 14.001, EMAS, ...) muss eine einmal ausgezeichnete Gemeinde nach spätestens drei Jahren wieder zur Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten, um die Auszeichnung behalten zu können.

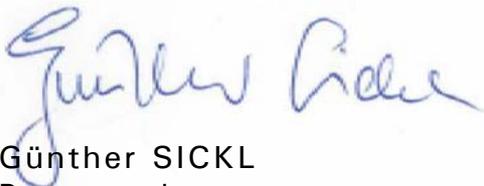
8.3 ERFA-PLATTFORM (ERFAHRUNGSAUSTAUSCHTREFFEN)

Zwei bis vier Mal im Jahr finden Erfahrungsaustauschtreffen mit den Teamleitern und ein bis zwei Teammitgliedern der regionalen e5-Gemeinden statt. Aufgabe dieser Treffen sind Koordination der Programm-Aktivitäten (gemeinsame Schwerpunkte, Abstimmung von Terminen, Weiterbildungen, ...), der Austausch zwischen den e5-Gemeinden und der Programmleitung (energie:bewusst Kärnten) sowie der Austausch zwischen den einzelnen e5-Gemeinden. Organisiert werden diese Treffen durch die Programmleitung, die auch die Moderation übernimmt. Das nächste ERFA-Treffen bzw. e5-Workshop findet voraussichtlich Anfang April statt.

8.3.1 Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?

- Die Programmleitung stellt das Angebot an Weiterbildungen und Vorschläge für gemeinsame Schwerpunktaktionen vor und koordiniert gemeinsame Termine.
- Die e5-Team-LeiterInnen berichten über den Stand ihrer Aktivitäten in den Gemeinden, stellen neue Projekte vor und tauschen Erfahrungen zu einzelnen Fragestellungen aus.

- „Last not least“ werden in diesen Treffen persönliche Kontakte geknüpft, die oft zu Organisation von Gemeinde übergreifenden gemeinsamen Aktionen sowie zur persönlichen Weitergabe von Wissen und Unterlagen (Tipps und Tricks, Gastvorträge, Energie-Informationsmaterialien, Mustervorlagen,...) zwischen einzelnen e5-Gemeinden ermöglichen.



Günther SICKL
Programmbetreuer